

Liebe Geschwister,

die Jahreslosung lautet: *Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.* (Röm. 12,21)

Dieses Wort weist auch uns Wächterbetern einen Weg. Es macht Mut. Es ist möglich, dass Böses persönlich und auch national überwunden werden kann! Überwinden bedeutet eigentlich: im Ringkampf den Sieg behalten. Jesus sagt uns, dass wir nicht nur durch Taten der Liebe, sondern auch durch unsere Fürbitte und unseren Segen den Feinden Gutes tun sollen (Luk. 6,27-28). Was für den Einzelnen gilt, gilt sicherlich auch für das ganze Land. Wir können darauf vertrauen, dass durch unsere Fürbitte und unseren Segen Böses in diesem Land überwunden wird. Wir müssen nicht passiv bleiben und brauchen uns auch vor all dem Ausmaß der Sünde, die sichtbar ist, nicht zu fürchten. Der Herr wird richten an dem Tag, wenn er wiederkommt. Bis dahin aber sind wir aufgerufen, aktiv das Böse zu überwinden. Unsere Fürbitte für das Land trägt dazu bei!

-RS-

Wort Gottes contra Zeitgeist

Am 10. November 2010 beschloss die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Hannover mit 126 Stimmen einstimmig das sog. „Pfarrdienstgesetz“. Es tritt am 1. Januar 2011 in Kraft und bis 31.12.2012 sollten es alle 22 Gliedkirchen ratifiziert haben.

Dieses EKD-Gesetz wurde bei seiner Einbringung „epochal“ genannt:

a.) weil es 11 verschiedene Pfarrdienstgesetze vereinheitlicht;

b.) weil es in §39 den Begriff „Familie“ ersetzt durch „familiäres Zusammenleben“. Definiert wird der neue Begriff so: Es braucht eine Rechtsverbindlichkeit der Beziehung von 2 Personen, Verlässlichkeit und gegenseitige Verantwortung. „Familiäres Zusammenleben“ geht auch ohne Kinder. Mit dieser Begriffsänderung bezieht die EKD (Rat und Synode) bewusst homosexuelle und lesbische Paare mit ein. Sie überträgt die äußeren Kennzeichen der Ehe einfach auf die Lebenspartnerschaft, ohne Rücksicht auf das innere Wesen von Ehe (Zweigeschlechtlichkeit).

c.) Dies beinhaltet, dass bei Einverständnis der Vorgesetzten und der Ortsgemeinde ein gleichgeschlechtliches Paar auch zusammen im Pfarrhaus wohnen kann/darf. Bischof Friedrich aus Bayern sagte: „Pfarrer müssen ihre Homosexualität friedlich und fröhlich leben können.“ Weiter erklärte er, dass die Denkkategorien des Apostels Paulus (Röm.1) überholt seien und das „Gesamtzeugnis der Bibel“ gelten müsse.

Das Volk Gottes in Deutschland ist schockiert: *Ist das noch die „Kirche des Wortes Gottes“?* Vor wenigen Jahren formulierte dieselbe EKD noch, dass Homosexualität nicht dem Schöpfungswillen Gottes entspreche, da die Aussagen im AT und NT eindeutig seien. Und nun erklärt die evangelische Theologie, das Gesamtzeugnis der Bibel spreche doch dafür. Theologie gegen das WORT? „Das Wort sie sollen lassen stahn und kein Dank dazu haben!“ (Luther). *Ist das noch die Kirche der Reformation?*

„Ihre Priester entweihen das Heiligtum und deuten das Gesetz freventlich um“. (Zephania 3,4b - statt Gehorsam nach 3. Mo. 10,10)

Gebet

- **Buße, dass wir dem schleichenden Prozess in der Kirche nicht schon früher schärfer entgegen getreten sind.**
- **Trauern vor Gott über die Bischöfe, die falsche Lehre verbreiten und Ärgernis in der Kirche stiften. (Hesekiel 22,6 / 44,23)**
- **dass das Volk Gottes dagegen aufsteht, damit in den evangelischen Landeskirchen gleichgeschlechtliche Pfarrhäuser nicht Gesetz oder Gewohnheit werden.**

-OS-

Deutschland und die Eurokrise

Durch den Druck der Finanzmärkte auf die Staaten von Griechenland und Irland wird im Moment eine Fehlkonstruktion der Euro-Zone aufgedeckt, die Kritiker vor Einführung des Euro bereits vorausgesehen hatten.

In der Euro-Zone wurden Länder mit stark unterschiedlicher Wirtschaftskraft in einem Währungsraum vereint, ohne eine gemeinsame Wirtschafts- und Finanzpolitik zu vereinbaren. Politiker gaben sich der Illusion/Lüge hin, die politische Union würde kommen, wenn erst einmal die Währungsunion da sei. Das Haus der Euro-Zone wurde sozusagen auf Sand gebaut.

Allein durch den im Vertrag von Maastrich vorgesehenen Stabilitätspakt sollten die schon damals sichtbaren Probleme gelöst werden. Eine Schuldenobergrenze von drei Prozent der Staatsverschuldung pro Jahr wurde festgelegt- aber nie eingehalten! Auch nicht von Deutschland! Es gab keine Konsequenzen für ausufernde Schuldenberge, die in vielen Ländern der Euro-Zone sich aufhäuften.

Die Staaten, denen die Kreditgeber eine Rückzahlung nicht mehr zutrauten, mussten auf den Finanzmärkten für ihre Staatsanleihen immer höhere Zinsaufschläge bezahlen. Als erster Staat stand dadurch Griechenland vor dem Staatsbankrott, Irland folgte. Um das Auseinanderbrechen der Euro-Zone zu verhindern, wurde ein Rettungsschirm von über 750 Mrd. € beschlossen, der bis 2013 gelten soll. Die EU-Länder haben sich aber auch darüber hinaus versichert, dass sie sich gegenseitig retten wollen. Für die Geldgeber reichten diese Zusicherungen bis jetzt nicht aus. Der Druck auf die überschuldeten Euro-Länder Portugal, Italien, Spanien und andere kann sehr schnell so groß werden, dass die Euro-Zone auseinanderbricht. Als eine der wirtschaftlich stärksten Nationen spielt Deutschland bei der Suche nach Lösungen eine Schlüsselrolle. „Es geht um nichts mehr und nichts weniger als um die Zukunft Europas und damit um die Zukunft Deutschlands in Europa“, sagte die Bundeskanzlerin. Zusammen mit Wolfgang Schäuble steht sie bei der Suche nach Lösungen vor gewaltiger Herausforderung. In Europa beschuldigt man sie einer einseitigen nationalstaatlichen Politik und in Deutschland beschuldigt man sie, nationale Interessen zugunsten der Rettung des Euro aufzugeben. Gegen den Rettungsschirm wird vor dem Bundesverfassungsgericht geklagt.

Gebet:

- **Mut zu einer ehrlichen Analyse der Probleme und Bereitschaft, genau hinzuschauen (Umkehr nach Off. 3,17-19)**
- **Weisheit und Führungsstärke für Angela Merkel, Gesundheit für Wolfgang Schäuble**
- **dass die Probleme nicht mit falschen Maßnahmen oberflächlich zugedeckt werden**

-RS-

Sexsklaverei

Schockierend: 27 Mio. Menschen leben weltweit gefangen in Sklaverei, davon jährlich neu 1 Mio. Mädchen und Jungen.

Herkunftsländer der Opfer sind neben Thailand und Nigeria vor allem die bettelarmen und oft hoffnungslosen Länder Ost- und Südosteuropas. Deutschland gehört zu den stärksten Zielländern. Eine ganze Sexindustrie macht Milliardenengeschäfte. Da aber seit der Regierung Schröder in Deutschland Prostitution ein ordnungsgemäßes Gewerbe ist, gibt es für die Polizei nur noch wenige Möglichkeiten einzugreifen. Zwar ist nach § 232 Sex-Menschenhandel strafbar, aber eine Frau, die sich der Polizei offenbart, riskiert ihr Leben. Im Jahr 2009 gab es gerade einmal 534 Ermittlungsverfahren aus einer riesigen Zahl von Sexsklavinnen im Alter unter 20 Jahren (14-17 29%, 18-20 51%).

Den größten Marktanteil besetzt wohl der Internetporno, bes. Sex mit Minderjährigen, sogar mit Kleinkindern.

Gebet:

- **Buße über dem, was in unserem Land geschieht, mit bedingt durch die Gesetze (Ps. 51, 11-19)**
- **Klage und Proklamation mit Ps.10 über dem Rotlichtmilieu und dem Internetporno. Bitte, dass die Händler- und Pornoringe auffliegen – einer nach dem anderen.**
- **Bitte um Errettung und Heilung der Traumatisierten**
- **Bitte, dass Gott die Herzen der Händler, Zuhälter und Freier erreicht und überführt (Reduzierung der Nachfrage)**

-OS-

Initiative „Hoffnung 2011“

Über 30 Jugendverbände, Jugendwerke und Gemeinden haben sich in der „Initiative Hoffnung – dienen mit Wort und Tat“ zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Die Zielsetzung der Initiative beschreiben die Jugendlichen so: *„Hoffnung“ entspringt unserer Sehnsucht, Jesus Christus ganzheitlich nachzufolgen, indem wir die Bedeutung der Tat betonen und uns in der Umsetzung diakonischer Projekte gegenseitig unterstützen.* In dem Aktionsjahr „Hoffnung 2011“ wollen Jugendgruppen deutschlandweit mit konkreten Projekten an ihrem Ort diakonisch aktiv werden. Gestartet wird am 14. Januar mit dem Jugend-Gebetsabend im Rahmen der Gebetswoche der Deutschen Evangelischen Allianz. Die Gebetsbewegung „40 Tage beten und fasten für unser Land“ greift ab 9. März die Themen des Aktionsjahrs in der Fastenzeit auf. (Infos: www.hoffnung2011.de)

Gebet:

- **Dank für eine Wiederentdeckung des diakonischen Auftrages (Mark.10,45)**
- **Dass durch diese Initiative viele Menschen neue Hoffnung in Christus entdecken (Hebr. 19,23-24)**
- **Dass durch konkrete Projekte vor Ort sich ein „Hoffnungsvirus“ in Deutschland verbreitet**

-RS-

Gebet eint – Einheit braucht Gebet

Im Januar gibt es gleich zwei Gebetswochen, die in besonderer Weise die Einheit der Christen fördern. Vom **9.1. bis 16.1.** findet die Gebetswoche der Evangelischen Allianz statt. Die evangelische Allianz ist ein Netzwerk, in der sich evangelisch-reformatorisch gesinnte Christen aus den verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften im gemeinsamen Glauben verbinden. Das Thema in diesem Jahr lautet: *Gemeinsam beten und dienen.*

Die „Gebetswochen für die Einheit der Christen“ schließt sich vom **18.1. bis 25.1.** an. Sie steht unter dem Motto aus *Apg. 2,42*. Der ökumenischer Rat und der päpstliche Rat zur Förderung der Einheit die Christen geben gemeinsam die Texte heraus. In der Gebetswoche wird erkennbar, dass die Kirchen jenseits aller Unterschiede eine spirituelle Mitte haben, die im gemeinsamen Beten und gottesdienstlichen Feiern erlebt wird.

Gebet:

- **Gebet nach Joh. 17,20-24 und Beugung unter alle Zerrissenheit des Leibes Jesu**
- **Für Versöhnung von Christen innerhalb zerstrittener Gemeinden**
- **Dass sich immer mehr Christen zum gemeinsamen Gebet rufen lassen**

Dran bleiben

Nach wie vor ist die *Terrorgefahr* sehr hoch. Beten wir schützend weiter.

Nach der Entscheidung der Fraktionsspitzen von CDU und FDP im Bundestag, die Abstimmung zur *Präimplantationsdiagnostik* (PID) freizugeben, sind viele Parlamentarier in der Phase der Meinungsbildung. Beten wir für den Prozess.

Hinweise

01.01.11 Welttag des Friedens der Katholischen Kirche

17.01.11 Holocaustgedenktag

Gottes Segen wünschen

Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann

-RS-